

20.06.2012

Reichhaltige Romantik zum Schwärmen

Berolina Ensemble erfreut trotz einiger Widrigkeiten



Von Monika Neumann - Nordhorn. Ein Konzert ganz im Namen der Klarinette gab das Berolina Ensemble am Samstagabend im Manz-Saal des NINO-Hochbaus. Primus David Gorol hatte seine Kollegen Friederike Roth (Klarinette), Johanna Franz (2. Violine), Barbara Buntrock (Viola) und Gabriella Strümpel (Violoncello) in seine zeitweilige Heimat Nordhorn mitgebracht um, allen Widrigkeiten zum Trotz (Fußball, kurzfristige Umbesetzung), ein romantisches Programm zu spielen, das das Publikum zum

Schwärmen brachte.

Mit dem Entwickler des heutigen Klarinettensystems Iwan Müller stellten die Künstler einen auch zu Lebzeiten vor allem als Klarinettenvirtuosen und Instrumentenbauer bekannten Komponisten vor. Sein Klarinettenquartett Nr. 2 e-Moll erwies sich als lebendiges beschwingtes Stück mit feiner Süße, das die Künstler weich aufblühen ließen.

Franz Schuberts melancholisches Streichquartett No. 13 a-Moll op. 29 D. 804 „Rosamunde“ begannen sie lieblich und zart mit entschiedenen Triolenpassagen. Nach dem träumerischen Andante und gemütlich dahinwandelndem Menuett erklang das sehr schnelle Finale kraftvoll und akzentuiert. Johannes Brahms' Klarinettenquintett h-Moll op. 115, gut koordiniert, lebendig und harmonisch, eindringlich und differenziert klangvoll gestaltet, stellte den zweiten Teil des Programms dar.

Die Musiker bildeten einen warmen, vollen Klangkörper mit klarer Tongebung und guter Abstimmung untereinander. Trotz kleiner Unebenheiten, gerade bei den schnellen Tempi zum Beispiel im Schubert, gestalteten sie die musikalischen Linien sorgfältig austariert: schwärmerisch, liebevoll, energisch oder hauchzart, mit sichtlicher Konzentration auf den inneren Charakter. Die Klarinetistin erfreute mit warmem gesanglichem Klang, der Geiger spielte ausdrucksvoll leuchtend, mit flinken Fingern, die 2. Violine bildete eine präzise Mitte. Die Bratschistin bestach mit wunderschön klarem warmem Ton und prägnanten Soli und die Cellistin schließlich stellte alles auf eine warme, liebevolle Basis.

Alles in allem erlebten die Zuhörer ein sehr angenehmes, reichhaltiges und freundliches Konzert, für das sie dankbar lange Applaus spendeten.

